

Geschichte & Geschichten

Unterwegs in Berlin

Grüner Campus Malchow
Klasse 9a
23. - 27.09.2013
Lichtenberg-Hohenschönhausen

Scheiß Alltag

von Justin

Workshop: „Literatur“
Workshopleitung: Markus Beauchamp

Ein Projekt von Courage gegen Fremdenhass e.V.

Das Projekt wurde realisiert durch die finanzielle Unterstützung der
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

COURAGE
gegen
Fremdenhass e.V.

STIFTUNG  **LOTTO**[®]
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Scheiß Alltag

Es ist ein Tag wie jeder andere, scheiß Schule, zu viele Hausaufgaben und Eltern nerven den ganzen Tag. Aber an diesem Tag war keine Schule mehr und meine Eltern sind aus irgendeinem Grund ausgezogen, was mir aber egal war, denn sie kommen so oder so bald wieder, dachte ich...

Ich habe die ganze Zeit mit meinen Freunden Computer gespielt, doch nach einigen Tagen meldeten sie sich immer noch nicht und ich beschloss sie anzurufen. Sie sagten sie werden in ein paar Tagen wieder kommen. Und ich habe mir auch so einige neue Spiele gekauft. Vor kurzem habe ich auch erfahren, dass ich einen Halbbruder habe und ich beschloss Kontakt mit ihm herzustellen. Ich rief meinen Vater an und fragte ihn, wo er wohnte, allerdings hatte er nur seine ehemalige Adresse. Doch das Haus war wegen illegaler Aktivitäten geschlossen. Ab dem Zeitpunkt war ich auch nicht mehr daran mehr interessiert, ihn kennenzulernen. Nach einer Woche kamen meine Eltern immer noch nicht nach Hause und es fing an mir zu gefallen. Bei meinen Freunden war es anscheinend genauso. Wir sind ins Kino gegangen und haben uns über die Lehrer lustig gemacht und haben gezockt. Wir sind alle zusammen essen gegangen und hatten unseren Spaß.

Nach drei Tagen bekam ich einen komischen Anruf. Es war ein Mann, der mir eine komische Straße nannte, Zingster Straße 34, und danach er legte sofort auf. Ich machte mir nichts draus und dachte eh nur, dass der sich verwehlt hat. Es ist sonst nichts mehr Spannendes passiert. Und ich hatte einen völlig neuen Tagesablauf: Freunde treffen, zocken und keine Schule. Doch ich bekam schon wieder den gleichen Anruf, die gleiche Stimme und er nannte ebenfalls die gleiche Straße. Ich habe einige Zeit mich später auch mal im Internet erkundigt wo diese Straße liegt und sie war ganz in der Nähe. Ich beschloss auch nach einiger Zeit dorthin zu fahren. Ich habe mich zuerst ein wenig umgeguckt, ob es hier wirklich "sicher" ist und nicht so eine Verbrechergegend. Es sah aber alles ok aus und ich habe die Hausnummer gefunden. Der Name Maertrohn stand dort und ich habe geklingelt, aber es kam keine Antwort und ich war froh, dass ich dort weggefahren bin, denn die Gegend war nicht gerade die Tollste. Und ich konnte es kaum glauben, meine Freunde hatten mir erzählt, dass sie auch einen Anruf bekommen haben, aber

andere Straßennamen und andere Stimmen. Wir haben aufgrund der Umstände beschlossen, dass wir ein ganzes Wochenende zusammen verbringen. Und wir bekamen am Samstag um 13:24 Uhr gleichzeitig einen Anruf. Wo uns wieder alle diese Straßen genannt wurden. Wir beschlossen gemeinsam die Straßen einzeln abzugehen. Zuerst bei mir, wo aber erneut nichts war, bei Marcel ebenfalls nichts, doch bei Jerome wurde uns aufgemacht. Es war eine leere Wohnung, in der gar nichts mehr drin war, wirklich nichts außer einer gestreiften Tasse. Seitdem hat nie wieder einer angerufen, nicht mal mehr unsere Eltern. Seit einigen Tagen war auch Jerome nicht mehr online und ich konnte ihn nur noch über Handy erreichen. Er sagte, er habe keine Zeit und ihm ist es eh langweilig geworden mit uns zu zocken. Das erschien mir und Marcel recht merkwürdig und wir besuchten Jerome, aber er war nicht da, obwohl er immer Zuhause ist und dieses Verhalten gar nicht zu ihm passt. Wir dachten er ist essen gegangen und käme heute Abend wieder, das dachten wir...

Ich versuchte ihn heute Abend nochmal anzurufen, doch diesmal hat er auch abgenommen, er sagte er wäre wieder bei dieser komischen Straße und er hätte auch was gefunden. Ich bin daraufhin sofort zu Jerome gegangen und er hatte irgendeinen Becher gefunden. Langsam fanden wir die Sache doch ein wenig merkwürdig und beschlossen eine Nacht darüber zu schlafen. Als ich aufwachte, war ich in einem völlig anderen Raum mit einem zerfetzten Bett, einem komischen Schrank....

Justin